

sonders jene des Herrn Landerl, Enzing und Obermüller, Thanstätten. Unter den schwarzen ist als ein ideales Paar in „Adlerkopf“-Grösse und Zeichnung jenes des Herrn Obermüller zu bezeichnen. Mit denselben Atributen waren auch die blauen des letztgenannten Anstellers ausgestattet.

Wien, XII., 28. April 1892.

S.

Aus unserem Vereine.

Rechenschaftsbericht

des

Ausschusses über die Thätigkeit des ornithologischen Vereines im Jahre 1891.

Wird vorgelegt in der XVI. ordentlichen Generalversammlung.

Im Auftrage unseres Vereinsausschusses beehre mich ich Nachfolgenden den Thätigkeitsbericht über das abgelaufene 15. Vereinsjahr zu erstatten.

Wenn ich mit einem Worte das verflossene Vereinsjahr charakterisiren darf, so war es ein Jahr der Sammlung unserer Kräfte, und zwar nach verschiedenen Richtungen. Wir haben in ruhiger Arbeit die letzten Jahre im Sinne unseres Programmes und der Statuten fortgearbeitet. Das bestehende Erprobte wurde zu erhalten gesucht, Neues wurde angebahnt. Der Ausschuss konnte sich der Erwägung nicht verschliessen, dass eben auf diesem Wege nicht fortgefahren werden könne, dass frischeres Leben in dem Vereine pulsiren müsse, und wie wir glauben, hat der Ausschuss in dieser Richtung seine Aufgabe erfüllt, wenngleich über die Ergebnisse dieser Thätigkeit erst der nächstjährige Bericht eingehendere Erläuterungen zu geben vermögen wird.

Wir müssen vor Allem lebhaft bedauern, dass der Tod in den Reihen unseres Ausschusses eines unserer verdienstvollsten und thätigsten Mitglieder entriss. Der Name August von Pelzeln ist mit dem ornithologischen Vereine untrennbar vereinigt. Der Verein verlor in Aug. von Pelzeln eines seiner eifrigsten Mitglieder, der Ausschuss seinen Vicepräsidenten und ersten Redacteur der Vereinszeitschrift; er betrauert in dem Geschiedenen eine Zierde der ornithologischen Wissenschaft, einen weit über die Grenzen des Vaterlandes berühmten und gefeierten Gelehrten, einen selbstlosen, edlen Mann, der unermüdet thätig, mit innigster Liebe unsere Bestrebungen zu fördern und bekanntzumachen suchte, dessen Andenken besonders in unserem Kreise stets in liebevollster Erinnerung bleiben, dessen Namen wir mit aufrichtiger Verehrung nennen werden. Die Wissenschaft hat eine ihrer Stützen, unser Verein einen trefflichen Führer, wir alle einen Freund verloren. Die Erde sei ihm leicht! Vergessen werden wir August v. Pelzeln niemals. Einen weiteren Verlust erlitt unser Verein durch die Erklärung unseres ersten Secretärs, Landesrath Georg Spitschan, der wegen Ueberbürdung mit Berufsgeschäften seine Ehrenstelle niederlegte. Es ist unsere Pflicht, an dieser Stelle denselben für die opferwillige Führung unseren Dank auszusprechen.

Für diese Verluste musste der Ausschuss Ersatz zu schaffen suchen, und die berufenen Ersatzmänner bemühen sich, den Vorgängern nachzueifern.

Zu jenen Actionen, die für unseren Verein die wichtigste ist, gehört die Herausgabe unseres Vereinsorganes die „Schwalbe“. Es ist ein ja offenkundiges Geheimniss, dass nur die Opferwilligkeit unseres verehrten Obmannes das Erscheinen dieser als Fachorgan hochgeschätzten Zeitschrift ermöglicht. Wir danken unserem Präsidenten Adolf Bachofen von Echz die Möglichkeit, dass unsere „Schwalbe“ die Aufgabe erfüllt, nicht

nur das Bindemittel für die weit in den Ländern der Welt verstreuten Mitglieder zu sein, dass sie aber insbesondere unseren Contact mit den verwandten und nächstehenden Vereinen, sowie mit den Kreisen der Wissenschaft, in erster Linie auf allen Gebieten der Ornithologie aufrechterhält und sich eines hochgeachteten Namens allüberall erfreut. Wir constatiren mit aufrichtigem Danke die abgegebene Erklärung unseres verehrten Präsidenten, auch im kommenden Vereinsjahre 1892 diese Opfer auf sich zu nehmen.

Die materielle Beihilfe allein würde nicht genügen, das Blatt auf der erreichten Höhe zu erhalten. Unser verehrliches Ausschussmitglied Ingenieur Pallisch wendet sein bestes Können und Wissen daran, das Blatt seiner schönen Aufgabe gemäss zu gestalten, und dass ihm diese grossen Mühen gelungen, beweist die erhöhte Auflage unserer Vereinspublicationen, sowie das Ansehen, das sich dies Fachorgan nicht nur im Kreise der Ornithologen allein erworben hat. Unterstützt wird diese Arbeit durch die Betheiligung unseres verehrten Ausschussmitgliedes Hofrath Dr. Claus, dessen Name allein für die wissenschaftlich strenge Redigirung die beste Bürgschaft bietet. Es ist eine Pflicht der Dankbarkeit, dieser beiden Männer zu gedenken.

Allein die Arbeit bei einer Zeitschrift ist nicht bloss eine redactionelle; ein solches Unternehmen muss auch administrativ richtig geleitet sein. Ausschussmitglied Fritz Zeller, unser Obmann-Stellvertreter, unterzog sich in uneigennützigster Weise diesen zeitraubenden Arbeiten, und dies gebietet uns ihm an dieser Stelle unseren Dank auszusprechen.

Wie allgemein bekannt sein dürfte, besitzt unser Verein eine höchst werthvolle Vogel- und Eier-Sammlung. Bisher fehlte es an geeigneten Räumlichkeiten, dieselbe aufzustellen. Der Vereinsausschuss trat durch Herrn Fr. Zeller und C. Pallisch in freundschaftlichen Verkehr mit dem I. österr.-ung. Geflügelzuchtverein, welcher unseren Sammlungen in dessen Vereinshause (Prater 13) einen Saal uneigentlich überliess, in welchem die Sammlungen aufgestellt werden konnten. Unser Ehrenmitglied, Herr Präparator Andreas Reischek widmete viele Tage der Ordnung und Anstellung der Vogelsammlung, zu welcher nun auch ein vollständiger Catalog vorliegt.

Die Ordnung der Eiersammlung erfolgt durch den Genannten im kommenden Vereinsjahre. Uns obliegt es, sowohl dem I. öst.-ung. Geflügelzuchtvereine, resp. dessen verdienstvollen Obmann, Ludwig Freiherr von Villa Secca, sowie Herrn Reischek unseren Dank auszusprechen.

Im Frühjahr des Jahres 1891 fand in Budapest der internationale ornithologische Congress statt. Der Ausschuss folgte bereitwilligst der Aufforderung, durch Delegirte an diesen Verhandlungen theilzunehmen, und bestimmte die Herren Fritz Zeller, C. Pallisch, Dr. Pribly, August von Pelzeln und Sigfr. Gironcoli an diesen Verhandlungen sich zu betheiligen, und insbesondere in der Frage des internationalen Vogelschutzes den Standpunkt unseres Vereines zu wahren. Die Verhandlungen geben Zeugniß, dass die Delegirten unseres Vereines diesem Auftrage nachgekommen sind. Wenn die Ergebnisse dieses Congresses nicht den beabsichtigten Erfolg bezüglich dieser wichtigen Angelegenheit aufwiesen, so ist dies nicht Schuld unserer Delegirten.

Im Schosse des Ausschusses wurde die Nothwendigkeit hervorgehoben, durch periodische Zusammenkünfte, mindestens zweimal im Monate, einen engeren Contact mit den Mitgliedern herzustellen. Es sollte durch diese geselligen Abende ermöglicht werden, dass Freunde der Ornithologie mit unseren Mitgliedern in Contact kämen, eventuell denselben ein Ort geboten werden, wo Gesinnungsgenossen ungenzwungen zusammenkämen. Als Versammlungsort jeden 1. und 3. Freitag

im Monate wurde für den Winter Hauswirth's Restaurant (II., Praterstrasse 68) bestimmt. Allein diese Zusammenkünfte wurden wegen mangelnder Theilnahme bald aufgelassen. Abgesehen von den Ausschussmitgliedern theilnahmen sich nur sehr selten Herren aus dem Mitgliederstande an diesen zwanglosen Zusammenkünften.

Der Vereinsausschuss sah sich genöthigt, zur Bewältigung der vielfachen Schreibgeschäfte und insbesondere zur Erledigung des administrativen Theiles der Vereinszeitschrift eine ständige Hilfskraft zu bestellen. Hierdurch trat auch in der Expedition der Zeitschrift eine wünschenswerthe Pünktlichkeit ein; die vielen Reclamationen der früheren Zeit haben seither aufgehört.

Unser Verein stand wie in den früheren Jahren im regen Schriftenaustausch mit den Vereinen und Körperschaften, welche gleiche Richtung verfolgen.

Zu den regelmässigen Vereinsveranstaltungen gehören die hochinteressanten Vorträge, die bei den Zusammenkünften gehalten werden. Im abgelaufenen Vereinsjahre hörten wir die Erörterungen unserer Mitglieder: Custos Othmar Reisser aus Serajevo über dessen Reisen im Südosten Europas, den hochinteressanten Vortrag Hofrath Dr. Claus über stammgeschichtliche Ableitung der Vögel.

Wir können an dieser Stelle den Herren Vortragenden nur Namens des ornithologischen Vereines unseren wärmsten Dank aussprechen.

Im Berichtsjahre wurde vom Ausschusse der Beschluss gefasst, populäre, allgemein zugängliche Vorträge zu veranstalten, um den Sinn für Ornithologie und Vogelpflege in weiteren Kreisen zu verbreiten.

Wir müssen hinaus, in die Massen des Volkes, und durch diese Vorträge wird dann auch die Aufmerksamkeit auf unseren Verein, auf unsere Bestrebungen gelenkt werden. Wir können dem Berichte für das nächste Vereinsjahr vorgreifen und dankend constatiren, dass am 19. März 1892 in einer von Hunderten besuchten Versammlung Herr Andreas Reischek einen fesselnden Vortrag über die Vogelwelt Neuseelands hielt. Der lebhafteste Applaus bewies den Dank der Versammlung. Durch diesen Erfolg ermuthigt, werden im Jahre 1892 diese Vorträge fortgesetzt, und gleichsam zu Wanderversammlungen des Vereines gestaltet werden. Wir hoffen hiemit ein neues Erblühen unseres Vereines.

Viele Arbeiten erforderte die Durchführung der vom I. österreich. Geflügelzuchtvereine in Verbindung mit unserem Vereine geplante internationale Geflügel- und Vogelausstellung, die in glänzender Weise verlief; über welche wir eingehend im nächsten Berichtsjahre berichten wollen.

Wir müssen dankend der Unterstützung der Tages- und Fachpresse gedenken, welche bereitwilligst alle unsere Mittheilungen aufnahm.

Es obliegt uns ferner die Pflicht, an dieser Stelle der Akademie der Wissenschaften in Wien unseren Dank auszudrücken, da durch deren bereitwilliges Entgegenkommen für unsere Zusammenkünfte diese Localitäten, sowie jene für die Beratungen des Ausschusses unentgeltlich überlassen wurden. Wir werden in geziemender Weise diesen Dank zur Kenntniss bringen.

Es erübrigt uns noch die traurige Pflicht, derer zu gedenken, die der Tod aus unserer Mitte gerissen.

Mit tiefem Schmerze wird jedes Mitglied das Scheiden August von Pelzens vernommen haben. Der Tod erlöste eines unserer hochgestellten Mitglieder, Se. Majestät Dom Pedro von Brasilien, von seinen Leiden. Wir betrauern das Scheiden unseres langjährigen Mitgliedes, des kön. preussischen Oberstarztes Dr. Fried. Kutter, sowie des Wiener Präparators Jos. Aug. Adam.

Ich glaube im Sinne aller Mitglieder zu sprechen, wenn ich die hohe Generalversammlung bitte, durch Erheben von den Sitzen dieser Trauer sichtbares Zeichen zu geben.

Ueber die finanzielle Gebarung werden die Herren Revisoren Bericht erstatten.

Namens des Ausschusses stelle ich den Antrag, die hohe Generalversammlung wolle diesen Thätigkeitsbericht zur genehmigenden Kenntniss nehmen und dem Ausschusse für die Geschäftsführung im abgelaufenen Vereinsjahre 1891 das Absolutorium ertheilen.

Wien, April 1892.

Dr. Leo Příbyl

1. Secretär.

Albert Völckerling. †

Wieder hat die Geflügelzucht einen herben Verlust erlitten. Der unerlöbliche Tod hat einen unserer Besten weggerafft; Herr Albert Völckerling ist nicht mehr. Seinem erfolgreichen Wirken wurde ein schnelles Ende; über den Sternen geniesst er den Lohn seines mühevollen, aber geeigneten Erdenwallens. War er auch für die Geflügelzucht kein Züchter, der durch Fleiss und Geschick sich einen Namen erworben, so hat er umso mehr als Redacteur der „Blätter für Geflügelzucht“ sehr viel für die gute Sache gethan. Er war einer von den Wenigen, welche die Geflügelzucht nach den verschiedenen Seiten richtig aufzufassen verstand. Sein Programm bei Uebernahme der Redaction zeigte uns das in deutlichster Weise. Seinem Programm ist er treu geblieben. Was er als richtig erkannte, das hat er auch mit Entschiedenheit vertreten. Er liess dem Sport seine ganze Gerechtigkeit willfahren, aber die national ökonomische Bedeutung der Geflügelzucht stand bei ihm höher. Die „Blätter für Geflügelzucht“ hat er auf der Höhe gehalten; sie sind unter seiner Leitung das gern gelesene, viel begehrte nach Form und Inhalt gut redigirte Fachblatt geblieben. Von edlem Charakter, wusste er auch die Ansicht des Gegners zu achten, und suchte daher in strittigen Fällen, wie sie in letzter Zeit so schroff hervortraten, stets versöhnend einzugreifen. Alle die ihn näher kannten, werden in ihm einen edlen Menschen kennen gelernt haben und ihm ein ehrendes Andenken gerne bewahren. Auch wir rechnen es uns zur Ehre, mit ihm in freundschaftlichem Verkehre gestanden zu haben und empfinden seinen Verlust mit den lieben Seignen aufs tiefste. Friede sei um seinen Grabstein. Sie haben einen guten Mann begraben, und uns war er mehr.

Dackweiler.

Kleine Mittheilungen.

Vor Kurzem erhielt ich ein im Semmeringgebiete geschossenes einjähriges männliches Exemplar des bekannten *Eichelhäfers* (*garrulus glandarius*). Beim Abbalgen des selben bemerkte ich inmitten der flaumigen Federn zwischen der linksseitigen Schwinge und dem Stosse eine Schwungfeder; in der Meinung, dieselbe sei nur beim Hautiren am Präparationstische zufällig dahin gelangt, wollte ich sie entfernen. Nun bemerkte ich, dass dieselbe festgewachsen sei und einer kleinen flügelartigen Bildung entspreche, die Feder steckt nämlich nebst 2 kleinen Stiften, welche sich, nach ihrer Stärke zu schliessen, jedenfalls auch zu Schwungfedern entwickelt hätten, in einer 5 mm. tiefen, 3 mm. breiten, täschchenförmigen Hautausstülpung und befindet sich an der linken Seite 4,5 cm. vom unteren Flügelansatz, 1,7 cm. vom Bügel. Die entwickelte Feder ist 3,8 cm. lang, davon entfallen auf die Spule (*calamus*) 0,9 cm., auf den Schaft (*rachis*) 2,9 cm. Die mittleren Strahlen (*rami*) der Aussenfahne haben eine Länge von 10, die der Innenfahne von 4 mm. *Rami*, *radii* und *hamuli* zeigen genau die Ausbildung der Schwungfedern. Die beiden noch unentwickelten Federn

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mittheilungen des Ornithologischen Vereins in Wien](#)

Jahr/Year: 1892

Band/Volume: [016](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Aus unserem Vereine. 106-107](#)